



Internationale Baumwoll-Einkaufspolitik

Unternehmensgruppe ALDI SÜD

Unser Anspruch

Einfachheit, Verlässlichkeit und Verantwortung: Seit über 100 Jahren bilden traditionelle kaufmännische Werte die Grundlage für den Erfolg von ALDI¹. Unser Erfolg bildet die Grundlage dafür, dass wir uns weiterentwickeln und Verantwortung für unsere Lieferketten übernehmen. Mit unserem Handeln wollen wir dort, wo dies möglich ist, einen Beitrag zu einer nachhaltig positiven Entwicklung leisten.

Baumwolle ist der Hauptbestandteil vieler Bekleidungs- und Heimtextilien, die bei ALDI vertrieben werden. Gemäß der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sind die wichtigsten Baumwollanbauländer (in Bezug auf die Rohfasermenge) China, Indien und die USA. In der Produktion von Baumwolle sind weltweit rund 250 Millionen Menschen in über 80 Ländern, vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern, beschäftigt. Während Baumwolle ein nachwachsender natürlicher Rohstoff und vollständig biologisch abbaubar ist, ist ihr Anbau auch mit sozialen, ökonomischen und ökologischen Risiken in den Ursprungsländern verbunden.

Um die umwelt- und sozialverträgliche Herstellung der von uns angebotenen Artikel zu fördern, werden wir den Einsatz nachhaltiger Baumwolle ausweiten und dafür Sorge tragen, dass ab dem Jahr 2025 ausschließlich nachhaltige Baumwolle für alle unter unseren Eigenmarken vertriebenen Bekleidungs- und Heimtextilien verwendet wird.

Unser Ansatz

Unseretäglichen Entscheidungen als verantwortungsbewusste Einzelhandelsunternehmen haben Auswirkungen entlang der gesamten Lieferkette. ALDI baut seit jeher auf eine enge und verlässliche Zusammenarbeit mit seinen Geschäftspartnern. Gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern tragen wir Verantwortung für den Erhalt natürlicher Ressourcen und arbeiten daher gemeinsam an der Erreichung des in dieser „Internationalen Baumwoll-Einkaufspolitik“ formulierten Ziels.

Die jeweils aktuelle Fassung der „Internationalen Baumwoll-Einkaufspolitik“ bildet einen verbindlichen Handlungsrahmen, der sowohl für ALDI als auch seine Geschäftspartner gilt. Eine Zusammenarbeit erfolgt ausschließlich mit solchen Geschäftspartnern, die entsprechend unserem Engagement für eine nachhaltige Baumwollbeschaffung handeln.

Gemeinsam mit anderen Unternehmen, Zertifikatsgebern und weiteren Interessengruppen engagiert sich ALDI für die Förderung nachhaltigen Baumwollanbaus und die Verbesserung bestehender Systeme. Wir begrüßen es, wenn unsere Geschäftspartner individuelle Nachhaltigkeitsprojekte und Initiativen für den Anbau von Baumwolle fördern und proaktiv Informationen zu den von ihnen ergriffenen Maßnahmen und aktuellen Entwicklungen veröffentlichen.

Die von ALDI gesetzten Ziele zur nachhaltigen Beschaffung von Baumwolle wurden durch die Abteilungen Corporate Responsibility, Einkauf und Qualitätswesen definiert und werden in Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern sowie relevanten Interessengruppen, wie etwa Standardhalter, umgesetzt.

Die vorliegende „Internationale Baumwoll-Einkaufspolitik“ regelt den Einkauf von Eigenmarkenartikeln aus Baumwolle oder mit Baumwollanteil in den Bereichen Bekleidungs- und Heimtextilien. Mit den darin formulierten Zielen ist sie bei der Durchführung der Ausschreibungs- und Einkaufsprozesse verbindlich. ALDI hat seine an der Produktion von Eigenmarkenartikeln beteiligten Geschäftspartner über den Inhalt und die Ziele der Einkaufspolitik entsprechend in Kenntnis gesetzt. Die Einkaufspolitik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet.

Die „Internationale Baumwoll-Einkaufspolitik“ wird in ihrer jeweils aktuellen Fassung auf den jeweiligen Internetseiten der Unternehmensgruppe ALDI SÜD und der Unternehmensgruppe ALDI Nord veröffentlicht.

1. „ALDI“ bezeichnet die Unternehmensgruppe ALDI SÜD (nachfolgend auch „ALDI SÜD“ genannt) und die Unternehmensgruppe ALDI Nord (nachfolgend auch „ALDI Nord“ genannt). Diese zwei Unternehmensgruppen sind rechtlich selbstständige Gruppen von Gesellschaften, die jeweils unter der Marke „ALDI“ Einzelhandel betreiben.

Unsere Maßnahmen

Hierzu haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:

Einsatz von 100 % nachhaltiger Baumwolle bis 2025

Wir setzen uns gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern für soziale, ökologische und ökonomische Standards ein, um langfristige und nachhaltige Verbesserungen im Baumwollanbau zu erreichen.

Spätestens ab dem Jahr 2025 muss daher sämtliche in unseren Eigenmarkenprodukten verwendete Baumwolle entweder recycelten Ursprungs oder nach einem der folgenden international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert sein:

- **FAIRTRADE**
- **Global Organic Textile Standard (GOTS)**
- **Organic Content Standard (OCS) 100/blended**
- **Cotton made in Africa (CmiA)**
- **Better Cotton Initiative (BCI)**

Durch den Einsatz dieser Standards legen wir den Fokus auf den nachhaltigen Anbau der Rohware. Doch auch in der Weiterverarbeitung der Baumwolle legen wir Wert auf die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards.

Unseren Geschäftspartnern ist es nicht gestattet, Baumwolle aus Ursprungsländern zu verwenden, in denen ein systematischer Zusammenhang zwischen Baumwollanbau und -ernte und Menschenrechtsverletzungen besteht. So hat ALDI beispielsweise den Einsatz von Baumwolle aus Usbekistan und Turkmenistan vertraglich ausgeschlossen.

Um unser 100 %-Ziel zu erreichen, tragen wir durch eine Vielzahl an Informationen auf Produktverpackungen sowie auf weiteren Kommunikationskanälen dazu bei, das Bewusstsein für das Thema nachhaltige Baumwolle zu steigern. Weitere Informationen über unsere Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Baumwollanbaus stehen auf den Webseiten von [ALDI SÜD](#) und [ALDI Nord](#) zur Verfügung.

Infobox



Fairtrade

Fairtrade gibt Baumwollbauern die Sicherheit, dass sie ihre Baumwolle zu einem festen Mindestpreis verkaufen können, der es ihnen ermöglicht, die Kosten einer nachhaltigen Produktion zu decken. Kleinbauern-Kooperativen erhalten außerdem eine Fairtrade-Prämie zur Investition in Gemeinschaftsprojekte. Die Fairtrade-Standards decken nicht nur soziale und ökonomische Kriterien ab: Mit Blick auf eine nachhaltige Landwirtschaft wird umweltschonender Anbau gefördert, wobei Gentechnik verboten ist und der Einsatz von Pestiziden reglementiert wird.



Organic Content Standard (OCS)

Der Organic Content Standard (OCS) ermöglicht die Erfassung des genauen Anteils an ökologischem Material in einer Ware. Der OCS verfolgt den Einsatz zertifiziert biologisch erzeugter Naturfasern von der Fasererzeugung bis zum Endprodukt. Je nach prozentualen Anteil an biologisch angebaute Fasern in der zertifizierten Ware wird das Logo „OCS blended“ (enthält mindestens 5 % biologisch angebaute Fasern) oder das Logo „OCS 100“ (enthält mindestens 95 bis 100 % biologisch angebaute Fasern) verwendet. Gemäß den von ALDI festgelegten Anforderungen muss Baumwolle in Ware, die das Logo „OCS blended“ trägt, zu 100 % ökologischer Herkunft sein. Eine Vermischung ist nur mit anderen Materialien als Baumwolle erlaubt.



Global Organic Textile Standard (GOTS)

Der Global Organic Textile Standard (GOTS) definiert weltweite einheitliche anspruchsvolle Kriterien für die Verarbeitung von Textilien aus zertifiziert biologisch erzeugten Naturfasern, die für die gesamte textile Lieferkette gelten. Zu diesen Kriterien zählen unter anderem kontrolliert biologischer Faseranbau, umweltfreundliche und sozialverträgliche Herstellung, sowie eine einheitliche Kennzeichnung der Produkte. Die Einhaltung der Richtlinien bei der Verwendung chemischer Zusatzstoffe sowie der Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) wird entlang der gesamten Lieferkette kontrolliert. Nur Textilprodukte, die mindestens aus 70 % biologisch erzeugten Naturfasern bestehen, können gemäß GOTS zertifiziert werden. Die Zertifizierung erfolgt durch unabhängige Prüfinstitute.



Cotton made in Africa (CmiA)

Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ schult Cotton made in Africa Kleinbauern in modernen, effizienten und umweltschonenden Anbaumethoden. Darüber hinaus werden betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt. Vorfinanzierungen, der Erhalt von Naturschutzgebieten sowie das Verbot von genverändertem Saatgut gehören ebenso zum Standard von CmiA, wie die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen und die Förderung von Gleichberechtigung sowie die Stärkung der Frauenrechte.



Better Cotton Initiative (BCI)

Die Better Cotton Initiative hat sich das Ziel gesetzt, die negativen Auswirkungen der Baumwollproduktion auf Mensch und Umwelt zu reduzieren. Die Grundprinzipien der BCI umfassen den Verzicht auf schädigende Pflanzenschutzmittel und den effizienten Einsatz von Wasser, den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit, sowie die Einhaltung sozialer Mindestkriterien wie das Verbot von Kinder- oder Zwangsarbeit.



Rechtshinweis

Herausgeber:

HOFER Kommanditgesellschaft
Corporate Responsibility International
Hofer Straße 1
A-4642 Sattledt
UID-Nr. ATU24963706
Firmenbuch: FN 26451z, Landesgericht Wels

Version 1.0 von Januar 2020

Sofern diese Richtlinie mehrsprachig ausgefertigt wird, dient die deutsche Fassung lediglich dem besseren Verständnis; bei Widersprüchen zwischen der deutschen und der englischen Fassung ist die englische Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Corporate Responsibility International (CRI)
cri@aldi-sued.com

Weitere Informationen zu unseren internationalen Aktivitäten im Bereich Unternehmensverantwortung finden Sie unter cr.aldisouthgroup.com.